

Hintergrundinformation zu Johannes 8,1-11

Die Ehebrecherin

Personen

- Jesus Christus
- Schriftgelehrten
- Ehebrecherin
- Alles Volk

Ort

Tempel in Jerusalem. Es war Gewohnheit des Herrn, dass er in den Vorhöfen des Tempels lehrte.

Zeit

Im zweiten Jahr des öffentlichen Auftretens Jesu
Früh morgens

Ereignis

Eigentlich wollen die pharisäischen Schriftgelehrten dem Herrn eine Falle stellen. Sie führen eine Frau vor den Herrn, die beim Ehebruch ertappt wurde und verlangen, dass sie gesteinigt wird. Doch Jesus bückt sich und schreibt mit dem Finger auf den Boden. Die Zeit vergeht und die Ankläger fragen und dringen weiter. Was wird Jesus tun/sagen? „Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.“ Gibt es Menschen, die ohne Sünde sind? Die Ältesten verliessen den Kreis zuerst, ihnen sind Sünden in den Sinn gekommen.....

Am Schluss steht nur noch Jesus mit der Sünderin da. Er hätte allen Grund, sie zu verurteilen. Doch Jesus ist gekommen um zu retten und nicht um zu richten. Dies erfährt nun unsere Ehebrecherin, denn Jesus vergibt ihr. Doch lässt er sie nicht einfach so zurück. Er verlangt von ihr, dass sie die Sünde lässt und so lebt, wie es Gott ehrt.

Kern

Vergebung will immer zur Heiligung führen. Im letzten Vers des Abschnittes kommt dies deutlich zum Ausdruck:

- 1.) Ich verurteile dich nicht (= Sündenvergebung)
- 2.) Gehe hin (= neuer Anfang, auf den neuen Weg kommen)
- 3.) Vergebung will zur Heiligung führen. (Wer Jesus die Nachfolge verweigert, sündigt) Gott will den Menschen nicht so lassen, sondern will ihn zur Heiligung in der Nachfolge Jesu führen.

So wie diese Frau stehen auch wir am Jüngsten Tag vor Jesus. Nur er allein zählt! Jesus eröffnet der Frau eine Chance: Er spricht sie frei und setzt ein Zeichen, dass er gekommen ist, um Sünder zu retten (ohne das Mosegesetz aufzuheben). Jesus kann freisprechen, weil er selbst anstelle der Frau und aller Sünder die Strafe ans Kreuz trägt.

Wir sollen nicht überhören: „Sündige hinfert nicht mehr!“ Denn der Freispruch befreit zur Nachfolge.

Schlägt die Frau die Chance aus, geht sie ewig verloren.
Was tun wir heute mit der Chance, die Jesus uns eröffnet?

Begriffserklärungen

- V2 „früh“ aufstehen lohnt sich, Jesus hat es uns vorgemacht.
- V4 Rabbiner sagen: Juden sollen lieber sterben als Götzendienst betreiben, einen Mord oder Ehebruch begehen. Ehebruch gehört zu den drei Todsünden
3. Mo. 20,10: Wenn jemand die Ehe bricht mit der Frau seines Nächsten, so sollen beide des Todes sterben, Ehebrecher und Ehebrecherin.
- V6 Jesus schrieb mit dem Finger auf die Erde
Jer. 17,13: Denn du Herr, bist die Hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden, und die Abtrünnigen müssen auf die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den Herrn, die Quelle des lebendigen Wassers.
Indem Jesus vor den Augen der Schriftgelehrten dies vollzieht, macht er ihnen klar: Ihr seid selber Abtrünnige! Ihr habt selber den Herrn verlassen! Und indem er dies schweigend tut, gibt er ihnen zugleich die Möglichkeit, innerlich umzukehren, bevor er sie öffentlich als Sünder bezeichnen muss. Schliesslich erinnert er sie mit dem schreibenden Finger an den „Finger“ Gottes. Während die pharisäischen Schriftgelehrten die Frau anklagen und verurteilen wollen, klagt der Gottessohn sie selber an und spricht ihnen das Urteil.
- V7 den ersten Stein werfen: 5. Mo. 17,7: „Die Hand der Zeugen soll die erste sein, ihn zu töten, und danach die Hand des ganzen Volkes, dass du das Böse aus deiner Mitte wegtust.“ Es muss die Hand des Zeugen sein, der die todeswürdige Sünde sah.
Jesus will aber, dass derjenige, der ohne Sünde ist, den ersten Stein wirft.
- V9 Errettung ist eine persönliche Sache zwischen dem Sünder und dem Herrn.
Augustinus sagt: „Grosses Elend und grosses Erbarmen blieben allein zurück.“
- V11 Jesus ist gekommen, nicht um zu richten sondern um zu retten!

Die Ehebrecherin Johannes 8,1-11

Leitgedanke	Jesus will jedem weiterhelfen!
Merkvers	Der Sohn des Menschen ist gekommen zu suchen und zu retten, was verloren ist. Lukas 19,10
Einstieg	<p>Es gibt verschiedene „Handzeichen“ / Gestik und der andere weiss gleich, was gemeint ist. z.B.: Stopp; Komm her; Der spinnt; Spitze; etc. (Ein Kind zeigt etwas vor, die anderen erraten, was gemeint ist) Viele dieser Bewegungen sieht man gut, doch aus der Ferne ist es etwas schwieriger. Wenn jemand in den Bergen Hilfe braucht, kein Natel dabei hat, versucht er sich auch mit Zeichen/Bewegungen verständlich zu machen und hofft, dass ihn jemand mit dem Feldstecher sieht (Feldstecher zeigen) Im heutigen Bibelvers kommt auch ein Feldstecher / Fernrohr vor. Welches Wort könnte mit diesem Feldstecher ausgetauscht werden? Suchen. Ebenso die Wörter Sohn des Menschen und zu retten, was verloren ist, mit Bilder austauschen. Jesus ist also auf die Welt gekommen und hat als Mensch gelebt um zu helfen/retten. Manchmal denke ich, dass Jesus auf ein „Handzeichen“ von dem Menschen wartet, dem er helfen darf. Was könnte das für ein Handzeichen sein? (Gebetshände) Jesus will jedem helfen, auch dir. Die Frage ist nur, ob du seine Hilfe willst!</p>

1.) Jesus lehrt im Tempel

- Jesus liebt die Menschen und will ihnen helfen, so zu leben, wie Gott dies möchte. Darum geht er immer wieder in den Tempel und lehrt die Menschen, die kommen. Es sind viele Menschen, sie drängeln richtig, um alles zu verstehen, was Jesus lehrt.
- Was denkst du, sollen Menschen wissen, um so zu leben, dass es Gott gefällt? (mit Kindern austauschen, bei Grösseren aufschreiben) Ergänzen.
- Auch heute kannst du von Jesus gelehrt werden, so zu leben, wie Gott das möchte! In dem du in der Bibel liest.
Wenn ich morgens in der Bibel lese, bitte ich den Herrn, mir zu helfen sein Reden zu verstehen und dann das zu tun, was ER möchte. Jesus will dir gerade so helfen, wie er damals den Menschen geholfen hat.

2.) Die Schriftgelehrten bringen eine Ehebrecherin

- Während Jesus noch redet, entsteht ein Gedränge. Die Schriftgelehrten schleppen eine Frau mit sich in den Tempel. Von sich aus, wäre sie nicht mitgekommen. Was ist denn nur geschehen?
- Sie stossen sie in die Mitte, damit alle sie sehen: „Diese Frau wurde beim Ehebruch

überrascht! Wenn wir das Gesetz befolgen, müssen wir sie steinigen! Was meinst du?“

- Bitten diese Männer Jesus um Hilfe? NEIN! Sie wollen Jesus „verwötsche“! Man könnte auch etwas gemein sagen: „Du, der du doch immer helfen willst, wie hilfst du denn jetzt?“
- Sünde muss bestraft werden, wenn Jesus etwas anderes lehrt, kann es nicht von Gott kommen! Dabei reiben sie sich vielleicht schon die Hände.....
- Doch die Schriftgelehrten haben etwas ganz wichtiges nicht verstanden! Bibelvers wiederholen. Jesus kann aus aller Not heraushelfen, weil er der Sohn von Gott ist und sich selber für alle Sünden der Menschen bestrafen lässt.
- Weil Jesus immer weiss, wie etwas ausgeht, kann er wirklich helfen! Dies gilt auch heute. Egal in welcher Situation du steckst, bitte Jesus um Hilfe (Gebetshände) und Jesus wird helfen!

3.) Jesus schreibt auf die Erde

- Jesus bückt sich und beginnt auf den Boden zu schreiben. Jesus will jedem helfen, und jetzt beginnt er damit! Komisch, denkst du dir, wie kann so etwas eine Hilfe sein. Warts nur ab!
- Jesus sieht, dass diese Frau Hilfe braucht, um am Leben zu bleiben. Aber er sieht auch, dass die anderen Anwesenden auch Hilfe brauchen, gerade so wie du heute! Ob es ihnen und dir bewusst ist?
- Bist du auch gespannt, was Jesus so auf den Boden geschrieben hat? Die Bibel sagt es uns nicht. Beim Studieren ist mir etwas klar geworden. Jesus will doch auch den Schriftgelehrten helfen, dass sie merken, sie brauchen seine Hilfe. Und das Wichtigste ist, dass sie Jesus um Vergebung bitten. Aber erst, wenn man merkt, dass das, was man dachte oder tat, nicht in Ordnung war, kann man um Vergebung bitten. So versucht Jesus ihnen aufzuzeigen, was bei ihnen nicht in Ordnung ist.
- Das wollen wir nun gemeinsam machen. Ich habe hier ganz grosses Papier mitgenommen. Es ist nun der Boden, auf den Jesus geschrieben hat. Jedes von euch, kann nun kommen und Sünden aufschreiben/zeichnen. (Während dem du so etwas aufschreibst, kann es ja sein, dass gerade einem anderen Kind in den Sinn kommt, dass es dies ja schon mal gemacht hat.)

4.) „Wer ohne Sünde ist.....“

- Unser Aufschreiben hat etwas Zeit gebraucht, gerade so wie damals, als Jesus auf den Boden geschrieben hat.
- Doch damals blieben die Schriftgelehrten nicht einfach still, nein sie wollten endlich eine Antwort von Jesus und forderten hartnäckig nach einer Erklärung. So lange bis sich Jesus aufrichtete:
- „Dann steinigt sie, doch den ersten Stein soll der werfen, der noch nie gesündigt hat!“ Er bückt sich wieder und schreibt weiter!
- Wer wird den ersten Stein werfen? Geben sie sich gegenseitig Zeichen? Du, du, du, du.... Keiner wirft, vielleicht hat sich der eine oder andere geräuspert, wie wenn ihn etwas im Hals kratzen würde, dann geht einer nach dem anderen still davon. Diejenigen, die die Frau gebracht hatten, gehen zuerst.
- Ihre Sünden sind ihnen bewusst geworden. (Röm. 3,23: Denn darin sind die Menschen gleich: Alle sind Sünder und haben nichts aufzuweisen, was Gott gefallen könnte.)

Gibt es denn jemand ohne Sünde? JA, Jesus. Er könnte den ersten Stein werfen. Sind dir auch Sünden bewusst geworden? Dann mach es nicht wie die Schriftgelehrten und lauf einfach heim. Nein, bitte Jesus um Vergebung, gerade heute. (Gebetshände) Wenn du nicht sicher bist, wie du dies tun kannst,.....
(Gespräch anbieten)

Höhepunkt:

- Keiner steht mehr bei der Frau, einer nach dem anderen ist davon gelaufen.
- Doch die Frau ist geblieben! Warum nur? Sie hätte doch „fliehen“ können! Hat sie begriffen, wer da vor ihr steht? Dass es die einzige Person ist, die ihr wirklich helfen kann und ihr Leben in Ordnung bringt? Ich denke mir, sie will Hilfe und das sieht Jesus!

5.) Sündige nicht mehr.

- Jesus steht auf und fragt sie: „Wo sind deine Ankläger? Hat dich niemand verurteilt?“
- „Nein, Herr, niemand.“ Antwortet sie.
- „So verurteile ich dich auch nicht!“ Jesus will jedem weiterhelfen – auch dir! Er vergibt dir, wie er dieser Frau vergeben hat. Allerdings sagt er nicht: Ach, ist nur halb so schlimm, jetzt ist alles in Ordnung. Nichts dergleichen!
- Jesus nimmt dich sehr ernst. Er will dir helfen, so zu leben, wie es Gott gefällt. Jesus vergibt dir, das ist das erste! Dann zeigt er dir wie du leben sollst und hilft dir täglich dabei!
- Gerade wie bei dieser Frau, er hat ihr vergeben und sagt dann: Geh und sündige nicht mehr. Das bedeutet, so zu leben, wie es Gott gefällt!

*Der Sohn
des Menschen
ist gekommen,
zu suchen*

***und zu retten,
was verloren ist.***

Lukas 19 Vers 10



